

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Stadtkreisverleiher
Mk. 1.26
außerhalb Mk. 1.36.
Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenspreis
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 237.

Verlag u. Druck der W. Dieter'schen
Buchdruckerei (L. Laut), Altensteig.

Montag, den 10. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

Amthches.

Am 7. Oktober ist von dem R. Evangelischen Ober-
schulrat eine sündige Lehrstelle in Gällingen, Bez.
Altensteig-Dorf, dem Anstaltslehrer Johannes Neusch in Stamm-
heim, Bez. Calw; in Dagersheim, Bez. Böblingen, dem Unter-
lehrer Konrad Fahr in Calw; in Mittelal, Bez. Dorn-
schetten, dem Anstaltslehrer Gotthilf Warth in Dichtersheim
besätigt worden.

**Die Herbstwanderversammlung der
Nationalliberalen Partei.**

Geislingen, 9. Okt.

Die Herbstwanderversammlung der Nationalliberalen
(Deutschen) Partei Württembergs fand heute, begünstigt von
schönstem Herbstwetter, unter zahlreicher Teilnahme der
Parteifreunde aus allen Landesgegenden hier statt. Nach
dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel zur Sonne
begann die öffentliche Versammlung. Rechtsanwält Schwenz
Geislingen hieß die Erschienenen herzlich willkommen und
betonte, daß es seit Bestehen des Reiches noch nie eine so
schwierige politische Lage gegeben habe, wie gegenwärtig.
Man gebe ersten Zeiten und Kämpfen entgegen. Der
Kasseler Parteitag habe aber bewiesen, daß Wille und
Kraft in der Partei vorhanden sei, um den Kampf durchzu-
führen.

Landesvorsitzender Kibel wies zunächst auf den großen
Verlust einer so bedeutenden Kraft wie Dr. Hieber hin, der
in der Partei eine exzeptionelle Stellung eingenommen habe
und dankte dem hervorragenden Führer für seine wertvollen
und langjährigen Dienste. Es sei aber nicht an dem, daß
mit dem Führer auch die Partei siehe und falle. Zu einer
Natallosigkeit liege kein Grund vor. Wenn auch jetzt die rote
Hochflut die Unzufriedenen mit sich fortweise, so werde über
kurz oder lang doch eine Rückströmung erfolgen. Daß die
Einigkeit in der Partei nie größer gewesen sei, wie zur Zeit,
habe Kassel bewiesen. Auch der Unterschied zwischen
dem rechten und linken Flügel war nie so gering wie
jetzt. Die liberale Weltanschauung muß aber mehr zum
Ausdruck kommen. Da fehle es vor allem in Preußen.
Auf die Erfolge und die Erfolge der Sozialdemokratie
zurückkommend, meinte Redner, wirtschaftlich gehe auch der
politische Zug mehr nach rechts, das bewiesen die von der
Sozialdemokratie zur Anwendung gebrachten reaktionären
Kampfmittel, Zwang und Druck. In Württemberg hätten
die liberalen Parteien alle Ursache zusammenzugehen. Der
Landesausschuß der Deutschen Partei habe der fortschrittlichen
Volkspartei ein Anerbieten bezüglich des gemeinsamen Kampfes
bei den bevorstehenden Reichstagswahlen gemacht. Ihr
Selbsterhaltungstrieb zwinge die Volkspartei zu einer Einig-
ung mit entsprechenden Gegenleistungen. Es müßte aber ein
ehelicher Pakt mit Leistung und Gegenleistung abgeschlossen
werden. Lokale Abmachungen dürften nicht getroffen werden, sondern
die Verteilung der Mandate habe durch die Bundesan-
schüsse zu erfolgen. Das Zentrum ist und bleibt unser
entscheidender Gegner. Die Stellung zur Sozialdemokratie ist
gegeben. Solange die Sozialdemokratie im Landtage prak-
tische Politik macht, könne man mit ihr zusammenarbeiten.
Nur politisches Einverständnis könne an eine Großblockpolitik
denken. Prof. Rindermanns Anspielung hierauf in Kassel
habe sich mehr auf die württembergische Politik bezogen,
sonst hätte Redner besonders seine Zustimmung zu den Aus-
führungen Bassermanns gegeben, wonach die Sozialdemo-
kratie nicht zu umschmeicheln, sondern offen und ehrlich zu
bekämpfen ist.

Nachdem Landtagsabg. Komm.-Nat. Wieland über
Landespolitik gesprochen hat, erläuterte Reichstagsabg.
Dr. O. van Dornstadt das Referat über Reichspolitik. Er
vertrat mit seinen Ausführungen, über die wir noch berichten
werden, säkularistischen Beifall.

Dr. Bides erklärte hierauf, einen Anschluß nach Rechts
kann es hier bei uns nicht geben. Dazu zwingt uns schon
die Berufung des Herrn von Heydebrand zum Württemb.
Konservativen Parteitag. Wir werden Anschluß nach
links suchen müssen, und hoffen ihn zu finden. Voraus-
setzung dafür ist volle Parität zwischen Volkspartei und
unserer Partei.

Schließlich fand folgende Resolution einstimmige
Annahme: „Die Versammlung erklärt die volle Ueberein-

stimmung mit der Haltung des Kasseler Parteitags. Sie
schließt sich der glänzenden Vertrauensumgebung für Bassermann
in vollem Umfang an und versichert den Führern der
Partei im Reich der unerschütterlichen Treue der württemb.
Nationalliberalen.“

Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Oktober.

Die am gestrigen Sonntag nachmittag im
Rathausaal stattgefundene jährliche Generalver-
sammlung der Bezirkskrankenkasse Altensteig war
sehr schwach besucht. Das schöne Wetter und viel-
leicht auch die derzeitige normale und ruhige Ab-
wicklung der Geschäfte der Krankenkasse mag wohl
mit dazu beigetragen haben. Nach Eröffnung der
Hauptversammlung durch den Vorsitzenden Bechtler
erfolgte der Vortrag des Geschäfts- und Rechens-
chaftsberichts durch Hauptkassier Kieker. Aus dem
Bericht geht hervor, daß die Einnahmen insgesamt
21 978,93 Mk., die Ausgaben 16 361,31 Mk. be-
trugen. Dem Reservefonds konnten 4800 Mark zu-
gewiesen werden; derselbe beträgt nunmehr 20 000
Mark und hat damit die geforderte Höhe erreicht. Die
Zahl der Erkrankungen hat auch im vorliegenden
Geschäftsjahr eine Abnahme erfahren. Der gün-
stige Stand der Kasse hat bereits die Aufhebung der
Eintrittsgelder ermöglicht und der jetzigen Ge-
neralversammlung konnte seitens des Kassenvorstan-
des die Gewährung des Krankengelds nach 14-täg.
Krankheit vom ersten Tage an nach dem
Tage der Erkrankung und Gewährung des
Krankengelds für auf Werktage fallende Festtage
vorgeschlagen werden. Die Generalversammlung
trat diesem Vorschlag durch einstimmigen Beschluß
bei. Diese Änderung tritt mit dem Tag der Ge-
nehmigung des Beschlusses durch die vorgeordnete Be-
hörde in Kraft. Aus dem Kassenvorstand schieden
3 Mitglieder und zwar 1 Arbeitgeber und 2 Ar-
beitnehmer. Für das ausgetretene Arbeitgeber-
Mitglied wurde Geschäftsführer Reisenbacher
bei der Firma Luz und Weiß gewählt, die aus-
scheidenden Arbeitnehmer wurden wieder gewählt.

Ein blühendes Apfelbäumchen ist auf
dem Grundstück des Schuhmachers Gulbe am Delle
zu sehen.

Zum Besuch der Weltausstellung in Brüssel
erhalten vom 10. Oktober ab selbständige Hand-
werker, die in ihrem Gewerbebetrieb nicht mehr
als 8 Gesellen beschäftigen, Fahrpreisermäßigung
in der Weise, daß sie auf den württembergischen,
bairischen, sächsischen und preussischen Bahnen, sowie
auf den Reichseisenbahnen in der dritten Wagen-
klasse zum halben Fahrpreis befördert werden. Die
ermäßigten Fahrkarten werden verabsagt auf
Grund eines Ausweises, der von der Handwerks-
kammer oder vom Innungsverband oder von der
Ortspolizeibehörde ausgestellt ist. Erforderlich ist,
daß sowohl auf der Hin- wie auf der Rückreise
direkte Fahrkarten von der Abgangstation und der
deutsches-belgischen Bahnstation gelöst werden. Die
Preisermäßigung für die Hinreise ist bei der Fahr-
kartenausgabe der Abgangstation frühestens 24 Stun-
den vor Abgang des Zuges zu beantragen. Die er-
mäßigte Fahrkarte nach Brüssel und zurück über
Köln kostet samt Schnellzugzuschlag ca. 35 Mk.
(je nach Abgangstation). Weder für die Hin- noch
Rückreise ist eine bestimmte Linie vorgeschrieben;
auch kann der Aufenthalt beliebig lang gewählt
werden. Drucksachen über die Weltausstellung, aus
denen das Wichtigste über Unterkunft, Verpfle-
gung, Eintrittsgelder usw. zu ersehen ist, können
vom Bureau der Handwerkskammer Reutlingen gra-
tis bezogen werden.

Bei der gestern in Nagold stattgefundenen
Hauptversammlung des Landw. Bezirksver-
eins wurde als Vorstand des Vereins Oberamt-
mann Somereil nahezu einstimmig gewählt.

|| **Horb, 8. Okt.** In Währingen ist das
Anwesen des Handelsmannes Eppstein vollständig
niedergebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers
ist unbekannt.

* **Tübingen, 8. Okt.** (Schwurgericht.) Als Ge-
schworene wurden u. a. durch das Los be-
stimmt: Michael Waidlich, Bauer in Ett-
mannweiler; Karl Hummel, Kaufmann in
Gällingen.

|| **Reutlingen, 9. Okt.** Auf dem Viehmarkt
in Großgötingen mußte ein Bauer aus dem Ober-
amt Urach die unangenehme Entdeckung machen,
daß ihm sein um mehr als 500 Mark gekaufter
und in der Schauer der Wirtschaft eingestellter
Stier abhanden gekommen war. Alles Suchen
und auch das Ausschellen durch den Amtsbücher
war vergeblich. Der Stier war verschwunden. Als
der Markt zu Ende war, blieb ein junger Stier
herrenlos zurück. Mit diesem minderwertigen Er-
satz mußte der Bauersmann heimwärts ziehen. Er
wird wohl das nächste Mal mehr auf sein Vieh
und weniger aufs Viehhaus aufpassen.

|| **Böblingen, 8. Okt.** (Großfeuer.) In vergan-
gener Nacht ist in dem Bezirksorte Aiblingen in-
folge der Fahrlässigkeit eines jungen Mannes ein
Brand ausgebrochen, dem neun Scheunen und vier
Detonomiegebäude zum Opfer fielen. Der Scha-
den beträgt circa 50 000 Mark. Der junge Mann ist
in Haft genommen worden.

|| **Neuningen, OA Leonberg, 8. Okt.** Ein ehr-
licher Finder war ein hiesiger Einwohner, der auf
der Straße 7000 Mark in barem Geld fand. Der
Besitzer, der sich nicht gleich nobel benahm, war
ein Gopfenhändler, dem die Summe von dem Fin-
der sofort wieder ausgehändigt wurde, der aber
sich kaum bedankte, von sonst einer Anerkennung
nicht zu reden.

* **Stuttgart, 10. Okt.** Die Königin hat wie
alljährlich auf ihr Geburtsfest eine Reihe von Wohl-
fahrtsanstalten mit außerordentlichen Zuwen-
dungen bedacht. Die Jugendfürsorge in verschiede-
nen Zweigen, die Tuberkulosebekämpfung durch die
Bezirkswohlthätigkeitsvereine, die weibliche Berufs-
und Erwerbsbildung haben hierbei besondere Berück-
sichtigung gefunden.

|| **Stuttgart, 9. Okt.** Zur Feier des Geburts-
festes der Königin haben die staatlichen und
städtischen, sowie viele Privatgebäude Flaggen-
angelegt. Dem Festgottesdienst in der Schlosskirche
wohnten an die Minister, die Hofstaaten, Kammer-
präsident von Bayer und zahlreiche höhere Beamte.
Die Festpredigt hielt Prälat von Koss.

|| **Stuttgart, 10. Okt.** Die Einweihung des
Württembergischen Denkmals bei Champigny wird mit
Genehmigung der französischen Regierung am
morgigen Dienstag vollzogen werden im Beisein
einer Abordnung des Württembergischen Armeekorps.
Unter den 30 Teilnehmern befinden sich 8
Inhaber des eisernen Kreuzes.

|| **Stuttgart, 8. Okt.** Vom Verein deutscher
Eisenhütten. Die Niederrheinisch-westfälische
Gruppe der Handelsgießereien hat sich infolge der
außergewöhnlich starken Heraufsetzung der Rohma-
terialenpreise gezwungen gesehen, die Kupfer-
preise damit wenigstens einigermaßen in Einklang
zu bringen. Sie hat infolgedessen in ihrer Sit-
zung vom 5. Oktober 1910 beschlossen, eine so-
fortige Preiserhöhung von zunächst 2 Mk. für
100 Kilogramm oder von 10 Prozent auf die Stück-
preise eintreten zu lassen.

|| **Stuttgart, 8. Okt.** Die Landesversamm-
lung der konservativen Partei Württem-
bergs wird am Freitag, den 28. Oktober im Saale
des Stadgartens in Stuttgart stattfinden. Reichs-
und Landtagsabgeordneter v. Heydebrand und der
Laja wird an der Landesversammlung teilnehmen
und „über die politische Lage im Reich“ sprechen.

Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ werden fortgesetzt entgegengenommen.

|| **Stuttgart**, 8. Okt. Zu dem bereits gemeldeten Ausbruch der drei Verbrecher aus der Untersuchungshaft ist noch nachzutragen: Der erste der Ausbrecher ist der angebliche Bauführer Siegfried Engel, dessen Name noch nicht einmal bekannt ist. Er ist ein internationaler Hochstapler, der kürzlich wegen Heiratschwindels zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Zerbach hat erst am Samstag eine Gefängnisstrafe von anderthalb Jahren erhalten, weil er sich auf dem Wege der Wechselkassen Geld verschafft hatte. Er ist u. a. mit Zuchthaus vorbestraft. Der dritte Ausbrecher ist der Kaufmann Weiß, der sich wegen betrügerischen Bankrotts in Untersuchungshaft befand. Die drei hatten sich nacheinander krank gemeldet und waren deshalb gemeinsam in einem besonderen Raum untergebracht. Erst gestern, am Morgen, wurde der Ausbruch bemerkt. Die Ausbrecher hatten das Fenstergitter herausgemeißelt, eine Arbeit, die sicher eine Reihe von Nächten in Anspruch genommen hat, und sind dann, nachdem sie das Gitter vollends herausgebrochen, in den Hof gestiegen. Von hier aus gelangten sie ins Freie. Zu Hilfe kam ihnen dabei die völlige Dunkelheit, die die ganze Nacht auf dem Gefängnis hofe herrschte. Vorerst fehlt noch jede Spur von den Ausbrechern. Es ist sehr verwunderlich, daß man drei solcher schweren Jungen in einen und denselben Raum gesperrt hat und daß es ihnen gelingen konnte, ohne Verdacht zu erwecken, an ihrer Befreiung zu arbeiten. Man hat es ihnen ordentlich leicht gemacht zu entkommen.

|| **Esslingen**, 8. Okt. Oberbürgermeister Dr. Rülberger von hier wurde gestern vom Präsidenten der Vereinigten Staaten, Taft, in Washington empfangen. Dr. Rülberger hatte die Absicht, sich am 8. Oktober in Newyork wieder einzuschiffen und über Gibraltar und Neapel heimzukehren.

|| **Neuhausen**, 8. Okt. (Sherlock.) Der gefürchtete Stuttgarter Polizeihund Sherlock mußte auch hier seine feine Nase in Tätigkeit setzen. Anlässlich eines großen Wäschestahls in dem Garten einer hiesigen Brauerei wurde er hierher requiriert. Er nahm sofort an einer dem Dieb verloren gegangenen Wäschekammer Bitterung und fand auch bald die Spur, die in eine Wäscherei führte. Dies war wohl die richtige, denn hier hatte der Dieb für die Familie Gemüse gekauft, aber sie führte noch zu keinem Ergebnis. Als Sherlock wieder an den Tatort zurückgeführt wurde und wiederholt Bitterung nahm, kam er auf eine zweite Spur, die sich mit der ersten gekreuzt hatte. Hier hatte der Dieb am vergangenen Tag auch verkehrt. Sherlock kam nach eifrigem Suchen nun in das Nachbarhaus des Täters. Als der Dieb auf die Tätigkeit des Polizeihundes im Nachbarhause aufmerksam wurde, verpackte er die gestohlenen Gegenstände in einen Sack und führte diesen auf einen kleinen Handwagen dem nahe beim Hause befindlichen Wasserbache entlang, gegen Pflanzungen zu. In dem Nachbarhause konnte naturgemäß nichts gefunden werden und man gab schon die Hoffnung auf. Aber Sherlock nahm, als die Begleitmannschaft das Nachbarhaus verließ und sich nochmals an den Tatort begeben wollte, sofort die neue Fährte des Täters auf. Es war eine Freude zuzusehen, wie er nun arbeitete. Der ihn begleitende Schuttmann Wischmann mußte seine Kräfte anstrengen, den Polizeihund zurückzuhalten. Sherlock ging der fri-

schen Spur des Täters nach und fand auch bald den ausgeflogenen Vogel, der sich, als er merkte, daß Sherlock hinter ihm her war, in einem Busche am Bache verstecken wollte, doch Sherlock stellte ihn sofort, worauf die Festnahme erfolgte. Als Mitäterin in Betracht kommt ein 15jähriges Mädchen, das ohne Zweifel die gestohlenen Wäschegegenstände seinem Schatz, der neuer zum Militär einrücken muß, zur Aussteuer beiseite schaffte. Mit diesem Diebstahl hat sich aber auch ein schon vor 2 Monaten begangener aufgeklärt. Auch hierbei kommt dieses Mädchen als Täterin in Betracht.

|| **Heilbronn**, 8. Okt. (Der Zuckerpriß.) Von dem Einkaufsverein Heilbronner Kolonialwarenhandler (E. G. m. b. H.) wird geschrieben: Entgegen den irreführenden Gerüchten, die auch ihren Weg in die Zeitungen fanden, nämlich daß eine enorme Steigerung von Zucker, Salz, Zündhölzer u. dergl. in nächster Zeit zu erwarten sei, können wir dem Publikum mitteilen, daß dies nicht der Fall sein wird, sondern das Gegenteil trifft wenigstens bei Zucker zu, wir können sicher in Aussicht stellen, daß in etwa 10-14 Tagen der Zuckerpriß um 2-3 Pfg. per Pfund billiger wird.

|| **Uehringen**, 9. Okt. Die Dreherei und das Bohnhaus von E. Knödel sind binnen anderthalb Stunden vollständig niedergebrannt. Bei der Verarbeitung von Zelluloid war in das feuergefährliche Material ein Funken gesprungen, der im Handumdrehen die ganze Werkstat in einen Feuerherd verwandelte. Man kann von Glück sagen, daß dabei nicht, wie schon oft in ähnlichen Brandfällen, Menschenleben zu beklagen sind.

|| **Gammertingen**, 8. Okt. Im benachbarten Harthausen a. d. Sch. brach Feuer aus, dem zwei Häuser und drei Scheuern zum Opfer fielen.

|| **Gmünd**, 8. Okt. Lohnbewegung. Die Einigungsvorschläge der Kommission des Arbeitgeberverbandes und des Deutschen Metallarbeiterverbandes in den schwebenden Lohnbewegungsfragen haben die Zustimmung der Generalversammlung der Arbeiter in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes gefunden. Damit dürfte die hiesige Lohnbewegung ihr Ende erreicht haben.

|| **Heidenheim**, 8. Okt. Gestern sind sämtliche Brauereiarbeiter von Heidenheim in den Streik getreten. Sie fordern Lohnerhöhung und eine halbe Stunde Arbeitszeitverkürzung.

|| **Crailsheim**, 8. Okt. (Schmuggler.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Sacharinschmuggler verhaftet, der mit dem Ulmer Zug ankam und vermutlich nach Bayern weiterreisen wollte. Er trug 25 Kilogramm Sacharin bei sich.

|| **Gerabrann**, 9. Okt. Der Gutsbesitzer Preuß von Ehringshausen wurde im Walde bei Gammertingen erschossen aufgefunden. Er war morgens auf den Anstand gegangen und lag in der Nähe eines Grabens. Man nimmt an, daß ihm beim Ueberschreiten dieses Grabens das Gewehr losgegangen sei. Der Schuß saß im Kopf und muß Preuß sofort getötet haben.

|| **Einach**, 8. Okt. (Eine Hundertjährige.) Am 28. November feiert die ledige Jakobine Meißter hier ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin ist der letzte Sproß ihres Geschlechts. Noch vor

einigen Jahren besuchte das Geburtstags„Kind“ beinahe täglich den Gottesdienst in Schönbach und ist auch heute noch rüstig und imstande, ohne Brille zu lesen.

|| **Scherr**, 8. Okt. Saulgau, 8. Okt. Gestern morgen sind in dem benachbarten Sigmaringendorfer Stall und Scheuern des Bauern Remensperger, die die ganzen Erntevorräte enthielten, vollständig niedergebrannt. Auch ein Pferd kam in den Flammen um.

Die Ortsvorsteherwahl in Baiersbrunn.

Am Samstag war in Baiersbrunn Ortsvorsteherwahl, bei der Landtagsabg. Gaifer mit großer Stimmenmehrheit gewählt wurde. Der Wahl für die größte Gemeinde des Landes ging eine sehr lebhaft propagandistische u. die Gemüter haben sich dabei in Baiersbrunn ordentlich erregt. Die Abstimmung war auch eine sehr lebhaft. Von 1291 Wahlberechtigten haben 1073 abgestimmt. Es erhielten Stimmen: Landtagsabg. Gaifer 468, Oberamtssekretär Hujnagel-Straßheim 235, Stadtpfleger Dreher-Casw 219, Kontrolleur Gaifer-Freundstadt (Sohn des hies. Schultheißen Gaifer) 108, Armenverwalter Bezel-Stuttgart 26, Ratsschreiber Horst-Stuttgart 15, Polizeikommissär Wagner-Eßlingen 1. Vor der Wahl gab Landtagsabg. Gaifer folgende öffentliche Erklärung ab: „Auf eine private Anfrage der Gemeindebehörde Baiersbrunn, wie ich mich zur Wahl des Ortsvorstehers stelle, da mein Name in der Öffentlichkeit genannt werde, erklärte ich, daß ich die Wahl nicht annehme, sofern mir von einer Anzahl Bürger oder durch den privaten Wunsch der Herren Gemeinderäte bedeutet werde, daß die Nichtannahme im Interesse der Gemeinde oder aus sonstigen Gründen gewünscht sei. Eine Antwort an mich im Sinne einer gewünschten Nichtannahme mit dem Hinweis auf Erhaltung des Landtagsmandats ist erfolgt und erkläre hiemit, daß ich die Wahl nicht annehme, also meine Person außer Betracht kommt. Für das mir zugeordnete Vertrauen danke ich aufs Beste.“

Wie verlautet, hat Landtagsabg. Gaifer die Wahl angenommen.

Der Württembergische Obstautag in Heilbronn.

Heilbronn, 9. Okt. Gestern und heute hat der 4. Württembergische Obstautag seine Beratungen hier abgehalten. Der Bezirksobstbauverein Heilbronn hatte damit einen großen Tafelobstmarkt im Volkshaus und eine Obstausstellung in der Harmonie verbunden. Beide legten ein gutes Zeugnis von dem trefflichen Stand des Obstbaues im Heilbronner Bezirk und in dessen weiterer Umgebung ab. Dem eigentlichen Obstautag ging am Samstag eine Zusammenkunft des Ausschusses des Württembergischen Obstbauvereins voraus, an der die Vertrauensmänner des Vereins und Freunde des Obstbaues zahlreich teilnahmen. Der Vorsitzende des Vereins, Fischer-Stuttgart, leitete die Versammlung. Vereinssekretär Schaal regte die Herausgabe eines Grundblasses der empfehlenswertesten älteren und neueren Apfel- und Birnensorten Württembergs an und legte einen Entwurf dafür vor, der eine allgemeine Auswahl der besten Sorten bietet, ohne die Lokalorten zu verbieten. Das Merkblatt führt 40 Apfel- und 57 Birnensorten auf. Der Referent hielt diese Auswahl für durchaus ausreichend und warnte vor

Sehezu!

Keiner geht zum Himmel ein,
Der nicht war auf Erden;
Weise will ein jeder sein,
Niemand will es werden.

Der Franzose.

Erzählung aus der neuesten Zeit von M. Reinhold.

(Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Mit einem tiefen Atnz verließ Lise das schmerzerfüllte, wunderschöne Wohnzimmer, indem sie empfangen worden war, aber das Gold brannte in ihren Fingern wie Feuer. Sie hätte es am liebsten der stolzen Dame zurückgegeben, das hätte sie indessen nicht gewagt. Doch den „netten Menschen“, den sie so wohl leiden konnte, gleich wieder aus ihrem Vaterhause hinaus zu drängen, das tat sie nicht, das stand bei ihr fest.

Ganz verdrückt ob des ihr gewordenen Kulturs ging sie die breite Freitreppe hinunter, um von da ob zur Küche einzubiegen, wo sie sehr willkommen war, und die Köchin stets noch einen guten Winken für sie aufgehoben hatte. Bevor sie heute jedoch so weit kam, fühlte sie sich von oben her leise angerufen. Sie schaute empor und war mit ein paar flinken Schritten oben.

„Gnädiges Fräulein befehlen?“

„Komm ein paar Augenblicke in mein Zimmer, Lise.“ sagte eine weiche Stimme küsternd; „aber sei vorsichtig,

wenn du wieder hinab gehst, es ist nicht nötig, daß Jemand weiß, Du warst bei mir.“

Geschwind wie ein Wiesel schlüpfte das Mädchen unter einer dicken Portiere hindurch in ein nicht sehr geräumiges Zimmer, welches in den einen Eckraum von Mariengrund hineingebaut war. Eine junge Dame in den zwanziger Jahren erwartete sie dort, von heber, blonder Schönheit, aber viel zu ernst für ihr sonniges Alter. Um den roten Mund zeigte sich eine Linie, die an erlebte trübe Stunden erinnerte, denn Kummer und Sorge waren in diesem reichen Hause doch wohl ausgeschlossen.

Die Ähnlichkeit mit der Schloßherrin Frau Eleonore Bertram war so groß, daß ein Jeder in den beiden Damen Mutter und Tochter erkennen konnte.

Ernst wie die ganze Erscheinung der jungen Dame war auch die Einrichtung ihres Gemaches. Da war kein Stickerhahn, keine Staffelei oder sonst ein Zeitvertreib für junge moderne Mädchen zu erschauen, sondern nur einige schwere Bücherschränke, deren Inhalt nach seinen Titeln zu schließen erst recht nicht für eine vornehme junge Dame geeignet war, dann sie behandelten fast ausschließlich Naturgeschichte, Physik, Chemie und verwandte Gebiete. Und die Bewohnerin dieser Räume widmete sich in der Tat diesen schwierigen Wissenschaften; durch eine Seitentür schaute man in ein vollständig eingerichtetes Laboratorium. Das war Fräulein Margot, die Tochter des Hauses.

Als Lise den ihr nicht fremden Raum betreten hatte, zog sie Margot weit fort von der Tür bis ans Turmfenster. Das junge Dorfmadel war ihr eine halbe Vertraute durch allerlei kleine Dienste geworden, und so durfte sie sie, zur großen Freude Lises, die darin eine besondere Ehre erblickte. Die ganze Dienerschaft des Hauses hing überhaupt weit mehr an der schönen ersten Tochter, wie an der Mutter,

deren Freigebigkeit all ihren Hochmut nicht vergessen lassen konnte.

Fräulein Margot atmete ein paar Male tief auf, bevor sie nur sprechen konnte. Sie war augenscheinlich auf das Höchste erregt. Ein paar Tränen perlten aus ihren Augen.

„Lise, Du mußt mir feierlich etwas versprechen,“ sagte sie endlich, nur mühsam ein lautes Schluchzen unterdrückend.

„Alles verspreche ich, gnädiges Fräulein, was Sie mir befehlen,“ antwortete das Mädchen verwundert, der solche Gefühls-Ausbrüche bei der sonst so ernsten jungen Dame ganz ungewohnt waren.

Aber es schien Fräulein Margot trotz dieser Bereitwilligkeit doch sehr schwer zu werden, auszusprechen, was sie bebrückte. Dann aber sagte sie mit einem Mal: „Lise, halt Du schon Jemanden so recht von Herzen lieb gehabt?“ Und als die Kleine mit einem verschämten „Ja!“ antwortete, fuhr Margot fort: „Dann wirst du verstehen, was ich jetzt zu Dir spreche. Seit mehr denn sechs Jahren habe ich heute zum ersten Male einen Mann wieder gesehen, den ich recht lieb gehabt habe, den ich noch heute von Herzen liebe. Ich möchte wohl einige Minuten mit ihm sprechen.“

Die Aufregung überwältigte die junge Dame von Neuem, sie sank auf eine vor dem Turmfenster angebrachte Ledertbank und schlug beide Hände vors Gesicht. Lise sah, wie jetzt die hellen Tränen zwischen den Fingern Margots herabrollten. Beinahe erschrocken stand sie da, sie wußte nicht, was sie von diesem bestigen Schmerzensausdruck denken, dazu sagen sollte.

„Aber das können Sie doch, gnädiges Fräulein; soll ich eine Bestellung ausrichten und an wen? Aber seien Sie mir nicht böse für meine Dreistigkeit, was sollte ich dummes Ding wohl bestellen können?“ (Fortsetzung folgt.)

der Einführung neuer Sorten durch Laien. Das Grundblatt soll von den Bezirksvereinen weiter bearbeitet und nach den örtlichen Bedürfnissen ausgestaltet werden. Auf diesem Wege dürfte die für den Obstbau ausschlaggebende Sortenfrage bald eine befriedigende Lösung finden. In einer kurzen Diskussion kam sowohl die Zustimmung zu dem Bericht als auch verschiedene an Wünschen zum Ausdruck, so der Wunsch, daß die zum Export geeigneten Sorten besonders bezeichnet werden. Den zweiten Vortrag hielt Dekanonomrat Lucas-Meutingen über die Wichtigkeit der Zuchtwahl bei der Gewinnung von Edelreisern. Die Praxis habe ergeben, daß nur schöne, gesunde und kräftige Edelreiser zur Veredelung verwendet werden sollten. Bei dem großen Bedarf können nicht allein fruchttragende Bäume in Betracht kommen, sondern auch junge Bäume. Die Hauptfrage bleibt, daß die Reiser von guten Bäumen sind und gesunde Augen haben. Ein Vortrag von Gutsbesitzer Adorno-Galtenbach über eine wünschenswerte Verbesserung der Obsttransportverhältnisse mußte ausfallen, da der Referent am Erscheinen verhindert war. Eine Anregung aus der Versammlung, Obstmärkte einzurichten, wurde vom Vorsitzenden an die Bezirksvereine verwiesen, wobei er auf die Zentralvermittlungsstelle in Stuttgart empfehlend hinwies. Güterinspektor Bürkle-Heilbronn bemerkte dabei, daß der Bezirksverein Heilbronn in Verbindung mit dem Obstbauverein den ersten Tafelobstmarkt eingerichtet habe, der sich voll bewährte und beibehalten werden soll. Der Obstzüchter müsse eine richtige Auswahl und Verpackung des Obstes lernen. Von anderer Seite wurde die Bildung von Obstverbandsvereinen empfohlen. Weiter wurde die Anlage von Obstbaumgärten durch den Verein in Heilbronn und an anderen Orten empfohlen, ähnlich den Stuttgarter Gärten. Dieser Wunsch hat aber aus finanziellen Gründen zunächst noch keine Aussicht auf Erfüllung. — Damit war die Besprechung beendet.

Heilbronn, 9. Okt. (4. Württ. Obstbauverein). Die Verhandlungen wurden von dem Vorstand Fischer-Stuttgart geleitet, der die zahlreiche Versammlung begrüßte, an der u. a. Regierungsrat Wauger als Vertreter des Ministeriums des Innern und der Zentralstelle für Landwirtschaft, ferner Oberregierungsrat Lang und Oberbürgermeister Dr. Hübel teilnahmen. Letzterer begrüßte die Versammlung namens der Stadt Heilbronn. Der Vorsitzende teilte u. a. mit, daß der Verein jetzt 3000 aktive und 18000 passive Mitglieder zählt, und besprach das Programm des Vereins in seinen 4 Hauptpunkten: richtige Baumpflege, sorgfältige Ernte, Sortierung und Verpackung, Zusammenstellung richtiger Sortimente und Veranstaltung von Obstbauausstellungen. Sodann hielt K. Gartenbauinspektor Schelle-Fäbigen einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand des Obstbaues in Württemberg im Vergleich zum anderen deutschen Obstbau. Der Redner behandelte vor allem den landwirtschaftlichen Obstbau als Erwerbsquelle und gab nach allen Richtungen Belehrung und Winke zur Erzielung der größtmöglichen Rentabilität des Obstbaues. Nach kurzer Diskussion wurden die Verhandlungen geschlossen.

Berlin, 8. Okt. Die Sperre des Berliner Siechhofes wurde für den heutigen Markt aufgehoben.

Berlin, 9. Okt. Den Morgenblättern zufolge ist der Kohlenarbeiterstreik bei der Firma Kupier u. Co. in Moabit beendet. Die Arbeiter nehmen die Arbeit am Montag wieder auf.

Berlin, 9. Okt. Der Lokalanzeiger meldet: In Mühlheim in Baden brannte das dortige Artilleriedepot nebst Geschützschuppen nieder. 12 Geschütze sind mitverbrannt.

Der Werstarbeiterstreik beendet.

Am heutigen Montag wird die Arbeit auf den deutschen Seeschiffswerften wieder aufgenommen werden, nachdem sie mehr als neun Wochen so gut wie ganz geruht hat. Der lange Kampf hat mit einem vollständigen Siege der Arbeiter geendet; sie haben ihre Wünsche wohl ganz durchgesetzt. Durchgesetzt wurde vor allem eine sofortige allgemeine Lohnerhöhung um 2 Pfennig für die Arbeitsstunde, der vom 1. Januar 1911 — als Ersatz für die Arbeitsverkürzung um eine Stunde pro Woche — die Aufbesserung um einen weiteren Pfennig folgen wird. Daneben ist der niedrigste Einheitslohn für Volljährige auf 40 Pfennig pro Stunde normiert worden mit der Bestimmung, daß für alle diejenigen, die jetzt bereits einen Einheitslohn von 40 Pfennig erhalten, dieser ebenfalls um 2 Pfennig erhöht wird. Diese Erhöhung der Stundenlöhne, die sich also vom 1. Januar 1911 ab auf 3 Pfennig belaufen wird, bedeutet die Steigerung des Einkommens der Arbeiter um etwa 4 bis 6 Prozent, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß durch die Verkürzung der Arbeitszeit und die dadurch entstehende Vermehrung der Lohnarbeitsstunden mit ihrem höheren Lohn eine weitere Auf-

besserung der Gesamteinnahmen erfolgen wird. Bei der Verkürzung der Arbeitszeit war für die Hamburger Werften namentlich der Umstand ausschlaggebend, daß mit der Sanierung der Altstadt ein immer größerer Teil der Arbeiter in die Vororte ziehen muß, von wo aus der Weg zu ihren Arbeitsstellen wesentlich längere Zeit in Anspruch nimmt. Auch die Forderung der Arbeiter nach Einführung von Arbeiterausschüssen, bei denen ihren Wünschen Rechnung getragen wird und für die die Verhältniswahl gelten soll, ist erfüllt worden. — Die Werftbesitzer sehen in den bewilligten Zugeständnissen eine recht schwere Belastung der Betriebe, die nicht ohne Einfluß auf die Rentabilität bleiben werde. Die kleineren Werften sollen, wie verlautet, eine Reduzierung der Arbeiterzahl ernstlich erwägen, während bei den großen Werften eine Einschränkung des Betriebes wohl nicht zu erwarten ist. Man wird aber wohl hoffen dürfen, daß die deutschen Werften trotz der ihnen jetzt erwachsenden Mehrkosten sich gegenüber den englischen Konkurrenzjähig erweisen werden.

Ausländisches.

Helsingfors, 8. Okt. Der Landtag wurde aufgelöst. Die Neuwahlen wurden auf den 2. Januar neuen Stils, der Zusammentritt des Landtags auf 1. Februar angesetzt.

Konstantinopel, 8. Okt. Generaloberst Freiherr v. d. Goltz wird nach Beendigung der großen Manöver bei Adrianopel mit einer Anzahl türkischer Offiziere des Generalstabs eine Reise unternehmen zur Erinnerung an die ersten türkischen Kaisermandate, bei denen seit fast zweihundert Jahren wieder einmal die Armee einen Sultan an ihrer Spitze sehen wird. Die Staatsmünze prägt für zehntausend Pfund Münzen, welche den Münzstempel Adrianopel tragen.

Budapest, 8. Okt. Durch den plötzlichen Tod zweier Personen nach dem Genuß von Medizinalkalwein, der aus der hiesigen Apotheke stammte, hat die Polizei Nachforschungen eingeleitet und festgestellt, daß in der betreffenden hiesigen Apotheke in 800 Flaschen des Medizinalkalweins auf bisher unauffällige Weise Strichnün geraten war, welches zur Vernichtung von 5000 Personen genügt hätte. Es ist eine umfassende Untersuchung im Zuge.

Zur Lage in Portugal.

Lissabon, 8. Okt. Blättermeldungen zufolge wurde gestern Abend aus einem Fenster des Jesuiten Klosters auf vorübergehende Polytechniker und Seelente eine Bombe geworfen. Zwei Matrosen wurden getötet, einer verwundet. Herzu-eilende Soldaten wurden von einem Hagel von Explosivstoffen empfangen. Ein sofort von ihnen auf das Kloster eröffnetes Feuer dauerte bis gegen Mitternacht. Zahlreiche Soldaten wurden verletzt, mehrere Jesuiten wurden schwer verwundet.

Lissabon, 8. Okt. Bei den Angriffen auf das Jesuitenkloster Quelhaes, das die englische Flagge gehißt hatte, wurde ein Priester getötet. Eine Anzahl als Bauern verkleidete Mönche wurde gefangen genommen.

Lissabon, 8. Okt. Bisher hat sich keine Bewegung zugunsten der früheren Regierung bemerkbar gemacht. Alle Maßnahmen sind ergriffen, um Ausbreitungen der Bevölkerung oder des Heeres zu verhindern.

Paris, 8. Okt. Der bisherige portugiesische Gesandte de Sousa Roza erhielt gestern von der neuen Regierung den Auftrag, der französischen Regierung den Wechsel des Regimes zu notifizieren. Er lehnte telegraphisch die Ausführung dieses Befehls ab und gab seine Entlassung. Daraufhin ist der hier weilende portugiesische Republikaner Magalhaes Lima beauftragt worden, sich mit der französischen Regierung in Verbindung zu setzen; er wird sich zu Briand begeben, sobald seine offizielle Bestallung eingetroffen ist.

Gibraltar, 9. Okt. Die Yacht „Amelie“ ist heute nachmittag, nachdem König Manuel und die übrigen Mitglieder der R. Familie sich ausgeschifft hatten, nach Lissabon in See gegangen. Zur Verabschiedung waren Offiziere und Mannschaften an Deck angetreten. — Die Yacht „Amelie“ ist Eigentum des portugiesischen Staats.

London, 9. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat weder das auswärtige Amt noch die portugiesische Gesandtschaft Depeschen erhalten, daß sich in der Lage in Portugal etwas geändert hat. Depeschen aus Lissabon von autoritativer Seite lassen vielmehr keinen Zweifel, daß man sich mit der neuen Lage der Dinge überall in Portugal einverstanden erklärt hat und daß eine Gegenbewegung sehr wenig Aussicht auf Erfolg haben würde.

Lissabon, 8. Okt. Die Mitglieder des militärischen Gefolges des Königs haben dem Kriegsministerium ihre Krankmeldungen eingereicht.

Lissabon, 8. Okt. Aus allen Kolonien sind Telegramme eingelaufen, nach welchen sich diese für die Republik erklären.

Paris, 8. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet: Der Justizminister Costa wird ein Dekret veröffentlicht, worin die unverzügliche Freilassung der bereits verurteilten oder noch in Untersuchungshaft befindlichen Gefangenen verfügt wird, die unter der Anklage stehen, daß sie geheimen Gesellschaften angehören. Der Kriegsminister Oberst Barreto besuchte das Lager, wo man ihm die Kämpfer der Revolutionspartei vorstellte, welche sich besonders auszeichneten, darunter zwei Frauen, die an der Seite ihrer Männer am Feuertage teilgenommen hat.

Paris, 8. Okt. Nach einer von dem französischen Gesandten in Lissabon bestätigten Meldung wurde in der Nacht vom 6. auf 7. Oktober ein französischer Unterthan namens Frague, der bei einem Lazaristen verkehrte, zusammen mit zwei portugiesischen Geistlichen getötet. Die portugiesische Regierung sprach ihr lebhaftes Bedauern über die Ermordung Frague's aus und versicherte, daß es ihr Wunsch sei, das Vertrauen der fremden Regierungen, insbesondere Frankreichs, zu erringen.

Handel und Verkehr.

Ueberberg, 10. Okt. Das meiste Mostobst ist hier verflochten. Ein auswärtiger Händler kaufte am Samstag verschiedene Posten. Der Preis bewegt sich zwischen 3,50 bis 3,80 Mk. Ein größerer Posten wurde nach Kalmbach geliefert, wo 4,10 Mk. bezahlt wurde.

Walldorf, 7. Okt. Die Tagespreise für Mostobst stellten sich heute auf 2,70 Mk. für Mostbirnen, für Mostäpfel auf 3,80—4 Mk. Vorräte sind hier und in Ronhardt noch vorhanden. Käufe in Tafelobst wurden bis jetzt zu festen Preisen nicht abgeschlossen. Die dauerhaften Sorten werden so lange als möglich auf den Bäumen gelassen.

Garrweiler, 10. Okt. Das Mostobst ist hier größtenteils verkauft. Das meiste wurde von hier ins Nurgtal geliefert. Es wurden für Mostäpfel durchschnittlich 4 Mk. bezahlt, für Äpfel und Birnen gemischt 3,60 Mk.

Grömbach, 10. Okt. Hier war der Handel im Mostobst bis jetzt ziemlich flau. Heute sollen verschiedene auswärtige Händler eintreffen. Der Preis bewegt sich für Äpfel zwischen 3,50—4 Mk., für Birnen 2,80—3 Mk.

Herrenberg, 6. Okt. Für ein größeres Quantum prima Hopfen wurden in Rehringen 100 Mk. per Ztr. und 5 Mk. Trinkgeld gelöst.

Herrenberg, 6. Okt. Das am Marktplatz gelegene Gasthaus zur Blume wurde von Fr. Tausch, der es vor nicht langer Zeit um 21500 Mk. erworben hatte, um 24200 Mk. an den Restaurateur Bollmar verkauft.

Tübingen, 7. Okt. Obstbericht. Keltermplay. 1 Ztr. Äpfel 5,20—6.— Mk., 1 Ztr. Birnen 4,40 bis 5.— Mk., 1 Ztr. gemischtes Obst 5,20 Mark; Zufuhr 700 Sack. Verkauf rasch. Bahnhof 1 Wagen Schweizerobst 1 Ztr. 4,80 Mk. Kartoffeln 1 Ztr. 4,50 bis 5.— Mk. Zufuhr 80.

Stuttgart, 8. Okt. Dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz waren 100 Ztr. zugeführt. Preis 4,50—5,50 Mk. per Ztr.

Stuttgart, 8. Okt. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Preis 4,50—5,50 Mk. per Ztr. Obst.

Stuttgart, 8. Oktober. (Schlachtwiechmarkt) Zugetrudeln 225 Großvieh, 207 Kälber, 418 Stück Schweine. Erloß aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 92 bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 85 bis 86 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 82 bis 84 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 94 bis 96 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 90 bis 92 Pfg., 3. Qualität (e geringere von 86 bis 89 Pfg.; Röhre 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 67 bis 78 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 48 bis 58 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 105 bis 108 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 101 bis 104 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 97 bis 100 Pfg. Schweine 1. Qualität (junge) fleischige 75 bis 76 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter vor 73 bis 74 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 65 bis 68 Pfennig.

Göppingen, 6. Okt. Die hiesige Dr. Mauchsch Apotheke ist mit Anfang Oktober in den Besitz der Apotheker H. Diel und A. Schmitz aus NACHEN übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 500 000 Mk.

Achtarren (Baden), 7. Okt. Wein. Das Herbst-ertragnis ist zum größten Teil eingeharnt. Das meiste konnte in Kadeln und Zübertle heimgeschafft werden. Es sind nur wenige, die ein oder zwei Ohm verkaufen können; geboten sind 90 Mk. per Ohm. Mit Rücksicht auf die schwachen vorausgehenden Herbst bedeutet dieser totale Fehlherbst für unsere Bevölkerung eine schwere Krisis.

Voraussetzliches Wetter

am Dienstag, den 11. Oktober: Heiter trocken, tagsüber mild.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altsiedel.



Bezirks-Obstbau-Verein Magold.

Am 15. und 16. d. Mts. findet in der Turnhalle
in Magold eine

**Ausstellung und Prämierung
von Obstsorten, Obstbäumen
(Hoch- und Formbäumen)
und Obstzeugnissen**
verbunden mit einer
**Verlosung von Obstbäumen
und Obstbaugerätschaften**

statt. Eine rege Beteiligung an der Ausstellung seitens der
Vereinsmitglieder ist sehr erwünscht. Die zur Ausstellung
bestimmten Gegenstände sind am 15. d. Mts., vormittags,
in dem Ausstellungslokal abzugeben.

Vereinsvorstand: **Bihler.**

Zettel sind im Lokal aufgestellt. Die zur Benennung
der Sorten nötigen Karten sind sofort bei Gärtner Kas.
Magold zu bestellen.



Gentner's
Veilchen-Seifenpulver
Goldperle
erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit,
weil jedes Paket eine wirklich schöne und
brauchbare Geschenkverpackung enthält. — Da
meine Packung wirklich nachgeahmt
wird, so kann man sich vor Schaden
nur dadurch schützen, daß man genau
auf den Namen „Goldperle“ und
Schutzmarke „Kaminlöcher“ achtet.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Sämtliche Schulbücher

für die Latein- und Realschule empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung
S. Paul, Altensteig.

Altensteig.

Für gegenwärtige Herbstzeit
empfehle

Herren-, Burschen- und Knabenanzüge

solid und passend gearbeitet von guten schweren Stoffen
in großer Auswahl

Fr. Baessler
Kleidergeschäft.

Die gegen Gemeinderat Güte-
kunst geäußerte

Beleidigung

nehme ich reumütig zurück.
Göttelfingen, den 8. Okt. 1910.
Wegger Sammann.

Altensteig.

Bachbleche

in verschiedenen Größen u. Formen,

Rudelbretter

Weilhölzer

Muldscharren etc.

sowie sämtliche

Bachartikel

empfehle in nur bester Ware billigt
Lorenz Luz jr.

Pfalzgrafenweiler.

Bei Unterzeichnetem kann, solange
Vorrat reicht,

Sägmehl

zu wesentlich ermäßigtem Preise täglich
abgeholt werden.

Germann Fejer
Dampfsägewerk.

Altensteig.

Einige Partien

Zimmertapeten

habe billig abzugeben

Becker, Sattler u. Tapezier.

Brennholz

Schwarten oder Speichen
1 Meter lang, offen oder in Büscheln
liefert billigt ab Werk oder vor das
Haus

Sägewerk Berner
Telephon Altensteig 36.

Gestorbene.

Stuttgart: Karl Kriech, Hoffschreiner-
meister, 71 J.
Gmünd: Ferdinand Duttelmayr,
Rechtsanwalt.
Tübingen: v. Fabricy, Kunstschrift-
steller, Dr. phil. h. e., 71 J.

Pelz-Boa

schwarz, weiß und farbig

Hindergarnituren

empfehle in großer Auswahl sehr billig

Magold. **Herm. Brinkinger.**

Altensteig.



Schönste blaue Rebaner

Kur-Trauben

1 Pfd.	40 Pfg.
3 Pfd.	38 Pfg.
5 Pfd.	35 Pfg.

find eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Mädchen

von auswärts, welche die Arbeits-
schule hier besuchen wollen, finden
Unterkunft bei

Becker, Sattler u. Tapezier.

Altensteig.

Blumenzwiebel

wie

Hyazinthen

Tulpen

Narcissen

Crocussen etc.

empfehle für jetzige Pflanzzeit in
allen Farben billigt

Gust. Ziefle

Gandelsgärtner.

Altensteig.

Unterzeichneter verkauft 10—12
Stück bereits noch neue

Wein-Fässer

im Gehalt von 600—700 Liter.

Zugleich empfehle ich mein

Weinlager

in nur besten Qualitäten.

G. Schey.

Altensteig.

Keller-Anteil

im Bau hat sofort oder später
zu vermieten

Wilh. Denzler

Pfalzgrafenweiler.

Empfehle mein

grbl. Pflanzenfett

pr. Pfund 65 Pfg.
in Eimern à 10 Pfd. zu M. 6.—

Friedrich Jung.

Altensteig.

Feine, zarte

Kieler Bücklinge

sind loben frisch eingetroffen und
empfehle zu 10 Pfg. das Stück

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Bestellungen auf garantiert reines

Paläntina-Blütenhonig

bei größerem Quantum Extra-Preis
nimmt entgegen

Ph. Ottmar.

Ausgewählt schöne

Leghähner

3/4 gewachsene zu M. 1.40

3/4 1.80

(Spezial-Farben 20 J. teuer)

versend. unter Nachn. u. Ga-

ranti: für lebende Ankunft

Gebrüder Rauffmann,

Rgl. Post, Ehlingen a. N.

Kein Guss!

Hand-

arbeit!



Ludwig Schwarz
Höfen a. Enz
empfehle sich im
Anfertigen
von
Waldhämmer, Brandstempel
in gerader und Bogenform,
Brennzahlen (für Küfer u. Aichländer)
zu herabgesetzten Preisen.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-

schrauben-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige

Preise. — Vorzügliche Verpflegung.

— Abfahrten wöchentlich Samstags

nach NewYork. — 14tägig Donners-

tags nach Boston.

Auskunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig

Karlstrasse

Vereinigung

ist es, zu glauben, dass es
gleichgültig sei, welche Wische
oder Crème man zum Putzen
der Schuhe verwendet. Lang-
jährige Erfahrungen haben
aber gezeigt, dass Pilo heute
die beste Schuhcrème ist, die
existiert.